

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Batterið Architects – Hafnarfjörður - Island

Wintersemester 2025

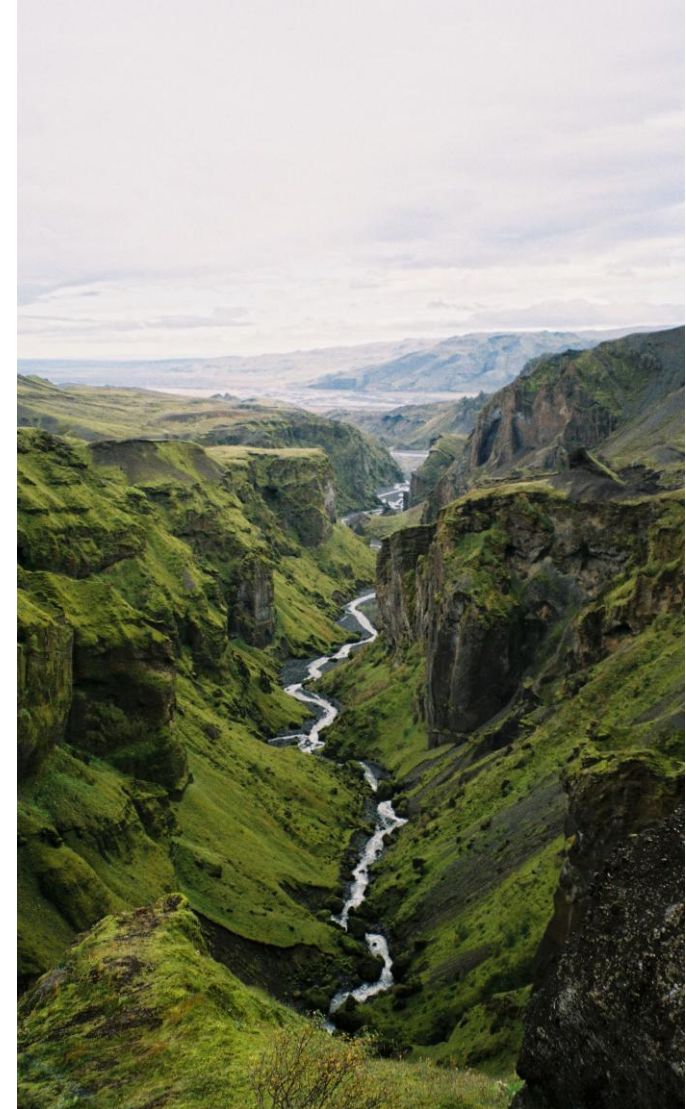
Fakultät Innenarchitektur, Architektur, Design – Bachelor Architektur

Vorbereitung

Die Bewerbung um eine Praktikumsstelle sowie die gesamte Planung und Organisation für meinen Auslandsaufenthalt auf Island verlief sehr unkompliziert. Da ich bereits vor 2 Jahren im selben Büro ein freiwilliges Praktikum absolviert habe, habe ich dieses Mal kein klassisches Bewerbungsverfahren durchlaufen, sondern lediglich eine nette E-Mail mit meiner Anfrage für ein erneutes Praktikum an meinen damaligen Betreuer geschrieben und daraufhin wurde mir der Platz zugesagt.

Von meinem ersten Islandaufenthalt wusste ich noch genau auf was ich bei der Wohnungssuche und der An- und Abreise beachten muss, daher war die Organisation diesmal nichts Neues. Am wichtigsten bei diesen Punkten ist es sich früh genug auf die Suche nach einer Unterkunft zu machen und Kompromissbereit zu sein, denn Wohnraum ist teuer und rar. Aber nicht nur Wohnen ist teurer als in Deutschland, sondern auch so gut wie alle anderen Lebenshaltungskosten und Freizeitaktivitäten. In meinem Fall war die finanzielle Planung meines Aufenthaltes daher am wichtigsten und die rechtzeitige Beantragung der Erasmus+ Förderung eine meiner obersten Prioritäten.

Ich denke für alle Auslandsaufenthalte gilt: Frühzeitiges informieren über und Planen von Unterkunft, Transport, Finanzierung und den besten Ausflugszielen!



Unterkunft

Die ersten Tage habe ich Island erkundet und daher im Zelt auf Campingplätzen verbracht. Als dann mein Praktikum ca. zwei Wochen nach meiner Ankunft startete bin ich in eine WG nach Downtown Reykjavik gezogen. Die WG habe ich nach langem Suchen und vielen angeschriebenen Inseraten schlussendlich auf „housinganywhere“ gefunden, eine Website vergleichbar mit WG-gesucht in Deutschland. Zu dem Zimmer gehörte noch ein kleines WC und ein eigener Eingang. Lediglich das Badezimmer und die Küche wurde mit zwei Mitbewohnern geteilt. Die Wohnung war ein echter Glücksgriff!

Der Arbeitsweg belief sich auf ca. eine Stunde mit dem Bus oder 20 min mit dem Auto. Die Wohnungssuche hat bestimmt 1-2 Monate gedauert. Meine Wohnung in Deutschland habe ich während der Zeit untervermietet.

Praktikum im Gastunternehmen

Meine Aufgaben waren sehr abwechslungsreich und Ich habe meine Ideen und Kompetenzen vielseitig einbringen können. Unter anderem habe ich projektspezifische, computergestützte Windstudien durchgeführt, ein physisches Modell eines Schwimmbades im Maßstab 1:100 gebaut und einen Leitfaden für die Integration von Ökobilanzierungen in zukünftige Projekte nach isländischem Baurecht erstellt und einen Entwurf für einen Stadtpark mithilfe von KI erarbeitet. Ich habe viel eigenverantwortlich aber auch im Team gearbeitet. Beides hat mir viel Freude bereitet. Viele aus dem Team kannte ich noch vom ersten Praktikum und alle waren genauso hilfsbereit, kompetent und offenherzig, wie ich es in Erinnerung hatte. Das Auslandspraktikum war für mich die richtige Entscheidung, da es mein Selbstbewusstsein, mein eigenverantwortliches Denken und Handeln als auch meine Fachkompetenzen auf vielen Ebenen vertieft und gestärkt hat. 10/10 recommend.



Alltag und Freizeit

- Büroausflüge/Feierabendbier mit Kollegen
- neue Leute kennenlernen online über Bumble for friends/workaway
- Roadtrips
- heiße Quellen besuchen | Badesachen nicht vergessen
- wandern gehen
- hot dogs essen
- Hochland touren machen
- Ausgehen in Reykjavik
- Auf Nordlichter Jagd gehen
- die öffentlichen Schwimmbäder besuchen
- Kunst und Kultur in Reykjavik entdecken
- sich mit locals unterhalten und über die Kultur lernen
- neugierig und offen sein
- Architektur zeichnen
- Kaffee trinken gehen
- Trip in die Westfjorde oder Westman Islands

Fazit

Mein Praktikum auf Island war eine sehr spannende, lehrreiche und horizonterweiternde Erfahrung. Nicht nur weil ich im Büro viel gelernt habe, sondern auch weil der Alltag, das Kennenlernen eines anderen Landes und vor allem das über sich hinaus Wachsen in schwierigen Situationen im Ausland eine Bereicherung für das ganze Leben ist. Diese Erfahrungen die Komfortzone zu verlassen und sich mutig in einen fremden und neuen Lebensabschnitt zu stürzen kann man mit Geld nicht kaufen, man muss es erleben.

